

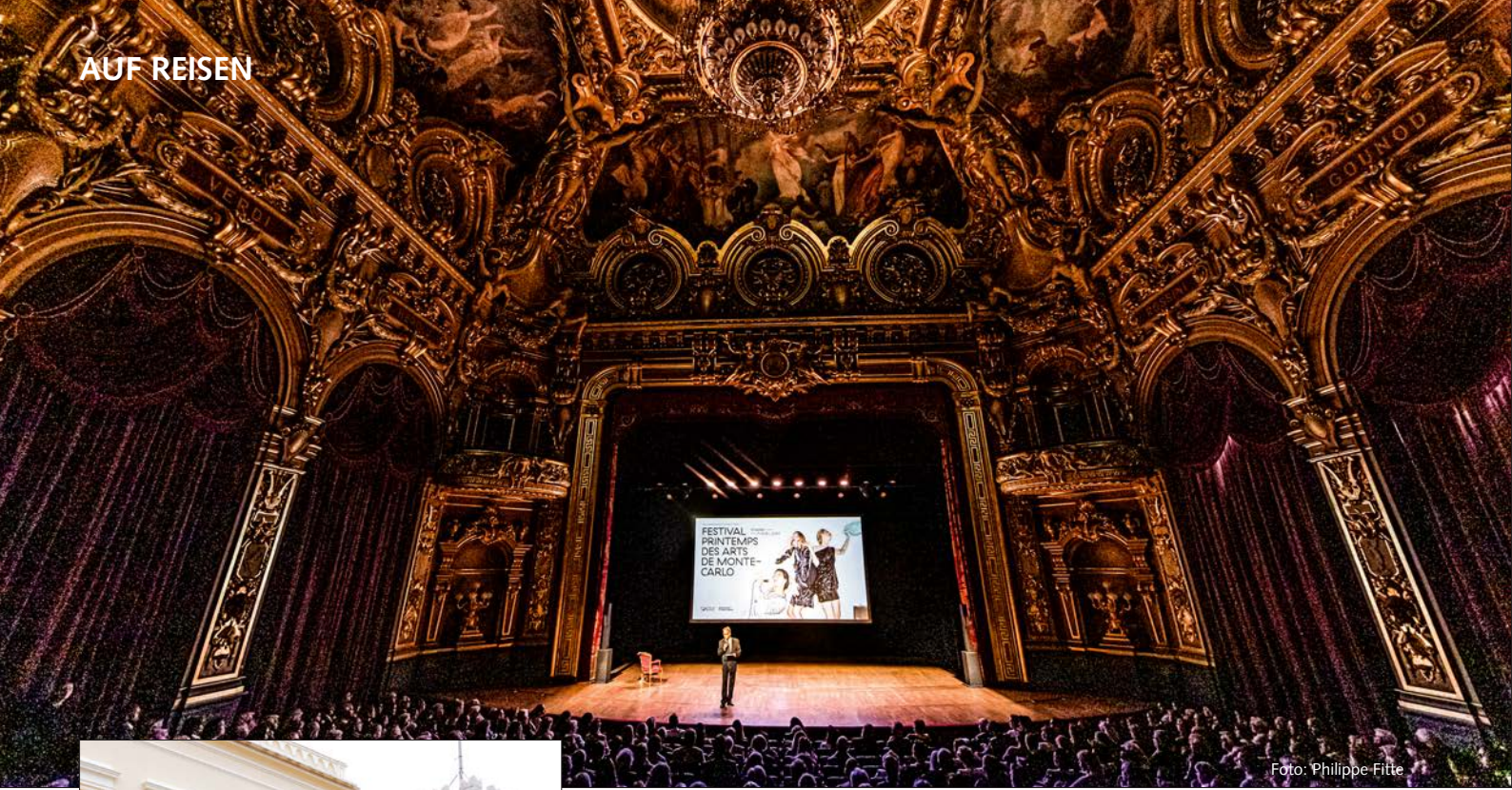


Foto: Philippe Fitte

Foto: Jean-Charles Vinaj



Spektakulärer Konzertort: die Opera Garnier in Monte-Carlo (oben). Mit dabei sind immer die heimischen Philharmoniker, hier vor dem Fürstenpalast von Monaco.

Fürstlich

Der **Printemps des Arts** lockt nach Monaco.

Von Arnt Cobbers

Dieses Festival ist einfach perfekt gelegen – zeitlich und räumlich. Was gibt es schöneres, als im März, wenn nördlich der Alpen der zuletzt nur noch feuchtgraue Winter nicht enden will, an die sonnig-warme Côte-d'Azur zu reisen und hochklassige Kultur zu genießen. Das Festival Printemps des Arts de Monte-Carlo (einem Stadtteil von Monaco) macht's möglich.

Der „Frühling der Künste“ ist anders, als man auf den ersten Blick erwarten könnte: kein Jet-Set-Event der Reichen und Schönen, sondern ein wohlkomponiertes Programm vor allem für die Einheimischen. Und das heißt: Konzerte an fünf verlängerten Wochenenden zu sehr verträglichen Preisen. Und fast immer gibt es auch kurzfristig noch Karten. Erklärtes Ziel

des Festivaldirektors Marc Monnet ist es, Klassikunkundige zu begeistern und Klassikliebhaber schlauer zu machen, und so setzt er auf Programmlinien: Im Mittelpunkt stehen diesmal französische Musik vom 18. bis ins 20. Jahrhundert, französische Cembalomusik und Musiker aus Quebec.

Es gibt die ganze Bandbreite vom Solo- bis zum Sinfoniekonzert mit Hochkarättern wie Marc-André Hamelin, Andreas Staier, Veronique Gens oder Susanna Mälkki. Daneben aber auch Tanzabende, Meisterklassen, eine „Musikkaravane“ und Kunstinstallationen an verschiedenen Orten des Ministaates – inklusive der eindrucksvollen Oper von Charles Garnier. Und zwischendurch bleibt auch noch Zeit, die erstaunlich vielen kulturellen Attraktionen Monacos zu besuchen. ■

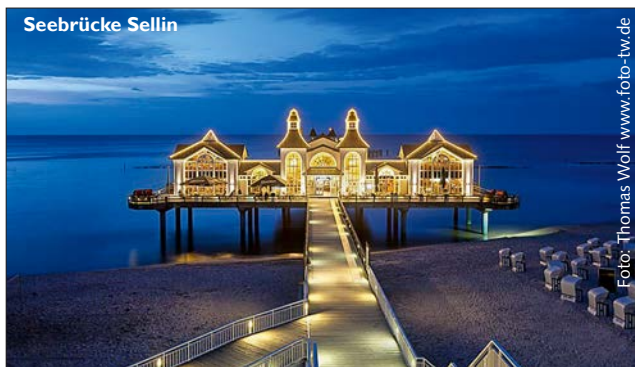
Termin

13. März bis 14. April 2020
www.printempsdesarts.mc

Festivals

Frühlingsgefühle

Rügen. Der Geiger Daniel Hope lädt in dieser Saison zum Festspielfrühling der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern vom 13. bis 22. März. Mit einem schönen Fund zum Beethoven-Jahr geht es los: den „Variationen über ein Thema aus Händels Oratorium ‚Judas Maccabäus‘ für Violoncello und Klavier“ WoO 45. Und auch danach findet sich neben Standards von Liszt bis Chopin und Beethoven bis Mozart manch Ungewöhnliches: ein Streichquartett von Puccini etwa, Kammermusik von Schulhoff oder Debussys „Syrinx“ für Violine (!). festspiele-mv.de



Tag und Nacht

Neuruppin. Das Programm des Aequinox-Festivals der LauttenCompagnie wird in jedem Jahr aufregender. Dieses Mal lohnt vom 20. bis 22. März die Matthäus-Passion, 1666 vom damals 81-jährigen Heinrich Schütz komponiert und uraufgeführt, mit dem Staats- und Domchor. Aber auch Haydns komische Oper „Der Apotheker“ ist hier zu hören und zu sehen sowie Buxtehudes „Membra Jesu nostri“ (mit dem Ensemble amarcord). Und die Saxophonistin Asya Fateyeva widmet sich „50 Shades of Purcell“. lauttencompagnie.de

Alt und neu

Hitzacker. Es muss nicht immer ein Saxophon sein, das zur Renaissance-Musik gemischt wird. Auch mit Klarinette geht das, wie David Orlowsky und Singer Pur bei der Musikwoche Hitzacker vom 6. bis 11. März zeigen. Danach geht es aber unter der Leitung und Mitwirkung des Oboisten Albrecht Mayer von der Romantik bis ins 20. Jahrhundert, mit Brahms, Liszt, Janáček und Ligeti. Und wem das zu ernst ist, der kann Gershwin lauschen, präsentiert vom Pianisten Sebastian Knauer. musikwoche-hitzacker.de/

Aus aller Welt

Magdeburg. Zu den 25. Telemann Festtagen vom 13. bis 22. März ist unter dem Motto „Klangfarben“ vieles Bunte aus Telemanns Feder versammelt: Die aktuelle Telemann-Preisträgerin Dorothee Oberlinger erkundet Trompeten-, Block- und Querflöten- sowie Oboen-Klangfarben, Dmitry Sinkovsky spielt Violin-Solo-Werke. Von Telemanns Paris-Reise erklingt Französisches (mit Hille Perl), Englisches hat Reinhard Goebel mit den Huldigungsmusiken auf King George ausgegraben. Dazu die Oper „Pimpinone“ (mit der Akamus Berlin), Kantaten mit Peter Koij, Hermann Max steuert die Markuspassion von 1759 bei; und sogar Amerika ist vertreten, wohin zwar nicht Telemann selbst, aber seine Arien schon 1766 gereist sind: Das Ensemble Tempesta di mare aus Philadelphia spielt großbesetzte Orchestermusik. www.telemann.org

MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

Juni - Oktober 2020

- Instrumentalkurse
- Stimmbildung — Gesang
- Kammermusik — Volksmusik
- Dirigieren — Blasmusik
- Drums & Percussion
- Improvisation & Interpretation
- Bass & Guitar Workshops
- Tanz-, Freizeit- und Meditationskurse
- Anfänger- & Meisterkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Didaktische Kurse

Anmeldung & Infos:

www.musikkurswochen.ch